

Meldungen aus dem DKKV

DKKV-Förderpreis 2026

Das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge e. V. (DKKV) vergibt 2026 erneut seinen Förderpreis für herausragende Bachelor- und Masterarbeiten im Bereich Katastrophenvorsorge und Katastrophenrisikomanagement. Prämiert werden insbesondere innovative, praxisnahe Arbeiten, etwa zum operativen Katastrophenschutz. Der Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen und ist mit 500 € (Bachelor) bzw. 1.000 € (Master) dotiert, inklusive zweijähriger Young-Professional-Mitgliedschaft im DKKV. Bewerbungen sind bis zum 30. April 2026 möglich (bewertete Abschlussarbeit, max. zwei Jahre alt). Der Förderpreis wird von der DRF Luftrettung unterstützt. Die Bewerbungen sind an foerderpreis@dkkv.org zu senden. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen finden Sie [hier](#).



Hochwasservorsorge Preis

Die Ausschreibung für den Hochwasser-Vorsorge-Preis hat begonnen. Das DKKV und die Akademie Hochwasserschutz rufen gemeinsam Kommunen dazu auf, ihre vorbildlichen Projekte zur nachhaltigen Hochwasservorsorge einzureichen. Gesucht werden integrierte Ansätze, die mehrere lokale Akteure einbinden – von Flächenmanagement und technischen Schutzmaßnahmen über Alarm- und Einsatzplanung bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit und Übungen. Mit dem Preis sollen Kommunen ausgezeichnet werden, die aktiv dazu beitragen, Hochwasserrisiken langfristig zu reduzieren und ihre Resilienz zu stärken. Bewerbungsschluss für den diesjährigen Preis ist der 30. Juni 2026. Alle nötigen Informationen zur Einreichung finden Sie [hier](#).



Neue Ausgabe des DKKV-Magazins

Die erste Ausgabe des DKKV-Magazins 2026 ist erschienen und widmet sich dem Schwerpunkt Serious Games, die neue Möglichkeiten zur Vermittlung komplexer Inhalte sowie für Risikokommunikation und Katastrophenvorsorge bieten. Neben einem Überblick über verschiedene Formate und deren Einsatz, etwa in Workshops und Beteiligungsprozessen, enthält die Ausgabe Interviews mit Expert:innen aus Spieleentwicklung und Wissenschaft, Gastbeiträge sowie Neuigkeiten aus dem DKKV und Literaturempfehlungen. Zudem gibt es neu im Magazin und auf der Webseite eine eigene Kategorie zu historischen Ereignissen. Das Magazin zum Download finden Sie [hier](#).



Neue BBK-Präsidentin

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erhält zum 1. April 2026 mit Grit Tüngler eine neue Präsidentin, ernannt durch das Bundesinnenministerium. Sie bringt umfassende Erfahrung aus verschiedenen Leitungsfunktionen in der Bundesverwaltung sowie Expertise in Luft- und Cybersicherheit und internationale Erfahrung mit. Mit der Neubesetzung soll der Bevölkerungsschutz in Deutschland weiter gestärkt und krisenfester aufgestellt werden. Mehr dazu finden Sie [hier](#).



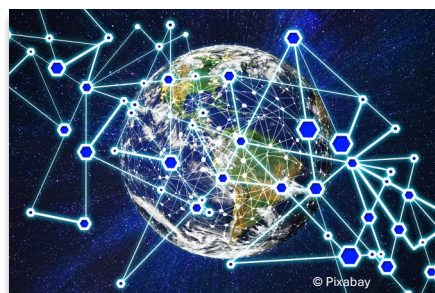
Bundesrat stimmt KRITIS-Dachgesetz zu

Der Bundesrat hat am 6. März 2026 dem KRITIS-Dachgesetz zugestimmt, das die Resilienz kritischer Infrastrukturen stärken und europäische Vorgaben umsetzen soll. Betreiber zentraler Sektoren werden verpflichtet, Risikoanalysen durchzuführen, geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen und Vorfälle zu melden. Zugleich äußerten die Länder Kritik, etwa an den festgelegten Schwellenwerten sowie am erwarteten Umsetzungsaufwand und zusätzlichen Zuständigkeiten. Mehr dazu finden Sie [hier](#).



Global Summit of Disaster Risk Reduction

Der GNDR Global Summit 2026 brachte Ende März zivilgesellschaftliche Organisationen, Fachleute und Partner weltweit zu einem mehrtägigen Online-Austausch über Zusammenarbeit, strategische Ausrichtung und Resilienz zusammen. Im Mittelpunkt standen Peer-Learning, regionale Diskussionen und praxisnahe Ansätze zur Stärkung gefährdeter Gemeinschaften. In diesem Rahmen stellte Ronja Winkhardt-Enz aus der DKKV-Geschäftsstelle Beispiele und Ansätze zur Risikokommunikation vor. Als GNDR Focal Point für Deutschland unterstützt das DKKV diese Bemühungen und vernetzt lokale Organisationen mit dem globalen Netzwerk. Mehr dazu [hier](#).



Stockholm Junior Water Prize

Der Stockholm Junior Water Prize zählt zu den wichtigsten internationalen Wettbewerben für junge Forschende im Bereich Wasser. 2025 gewannen die deutschen Schüler Jana Spiller und Niklas Ruf vom Schülerforschungszentrum Ochsenhausen mit ihrem Projekt „WarnMe“, einem kostengünstigen und skalierbaren Frühwarnsystem für Überschwemmungen, das insbesondere kleinere Gemeinden ohne bestehende Messinfrastruktur besser schützen soll. Mehr dazu [hier](#).



Umfrage zur Responsephase im Katastrophenmanagement

Im Rahmen einer DBA-Dissertation an der SBS Swiss Business School wird derzeit eine Umfrage zum Katastrophenmanagement in Deutschland durchgeführt, mit Fokus auf die Responsephase nach einem Ereignis. Ziel ist es, Abläufe, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren besser zu verstehen und Verbesserungspotenziale abzuleiten. Die anonyme Umfrage (ca. 10–15 Minuten) richtet sich an Einsatzkräfte und Fachpersonal aus dem Katastrophenmanagement und dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken; sie ist noch bis Ende April geöffnet. Mehr Informationen und den Link zur Umfrage finden Sie [hier](#).



Für weitere Meldungen zu unseren Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Bereich der Krisen- und Katastrophenvorsorge schauen Sie auf unserer [Webseite](#) vorbei!

Veranstaltungen

Wann?	Was?	Wo?
01. April 2026	Rettungsrobotik im Dialog	📍 online
13. April 2026	Krisenresilienz in der häuslichen Pflege	📍 online
28. - 30. April 2026	Nationales Forum für Fernerkundung	📍 Darmstadt
12. Mai 2026	Erster Innovation Talk des IQIB	📍 Bad Neuenahr-Ahrweiler
27. Mai 2026	Fachtagung Rutschungen	📍 Mainz
02. - 03. Juli 2026	Konferenz Fünf Jahre nach der Flut	📍 Remagen
08. - 10. Oktober 2026	FLORIAN Messe	📍 Dresden

Hinweise zu weiteren Veranstaltungen finden Sie auf unserer [Webseite!](#)

Aktuelle Ereignisse

Schwere Überschwemmungen in Nairobi fordern zahlreiche Todesopfer



Schwere Regenfälle haben Anfang März 2026 in Nairobi zu verheerenden Überschwemmungen geführt, bei denen mindestens 23 Menschen ums Leben kamen. Neben den Toten kam es zu massiven Schäden an Infrastruktur wie Straßen, Brücken, Stromleitungen und Gebäuden, auch der Flugverkehr war zeitweise beeinträchtigt. Rettungskräfte und Militär waren im Einsatz, um Betroffene zu retten und Vermisste zu suchen. Als mögliche Ursachen werden unter anderem unzureichende Abwassersysteme sowie zunehmende Extremwetterereignisse im Zusammenhang mit dem Klimawandel genannt. Mehr dazu [hier](#).

15 Jahre nach Fukushima

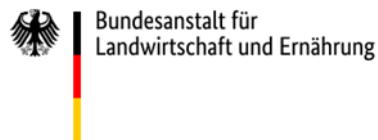


Am 11. März 2026 jährte sich die Katastrophe von Fukushima zum 15. Mal: Ein Seebeben der Stärke 9,0 hatte am 11. März 2011 vor der Ostküste Japans einen verheerenden Tsunami ausgelöst, der große Küstengebiete zerstörte und zur Nuklearkatastrophe im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi führte. Rund 19.000 Menschen kamen ums Leben oder gelten als vermisst, die wirtschaftlichen Schäden zählen mit über 200 Milliarden US-Dollar zu den höchsten weltweit. Fukushima steht exemplarisch für die Kaskadeneffekte moderner Katastrophen, bei denen ein Naturereignis eine technologische Krise auslöst, und hatte weitreichende Folgen wie Evakuierungen, langfristige Belastungen und eine globale Debatte über die Risiken der Kernenergie, die in Deutschland den Atomausstieg beschleunigte. Mehr dazu [hier](#).

Institutionelle Mitglieder des DKKV



ADAC Luftrettung



Deutsches Komitee
Katastrophenvorsorge e.V.
Kaiser-Friedrich-Str. 13
53113 Bonn



0228/26 199 570
info@dkkv.org
www.dkkv.org
@dkkv.bsky.social
@dkkv_germandrr
deutsches-komitee-
katastrophenvorsorge-e-v
@germancommittee
fordisaster4635

Editing und Layout:
DKKV-Geschäftsstelle

Das DKKV ist...

Plattform für Katastrophenvorsorge
in Deutschland.

Mittler zu internationalen, auf dem
Gebiet der Katastrophenvorsorge
tätigen Organisationen und
Initiativen.

Kompetenzzentrum für alle Fragen
der nationalen und internationalen
Katastrophenvorsorge.

unterstützt...

fachübergreifende
Forschungsansätze zur
Katastrophenvorsorge in anderen
Fachsektoren sowie in Politik und
Wirtschaft.

die Verbreitung der Erkenntnisse
der Katastrophenvorsorge auf allen
Ebenen des Bildungsbereichs.

empfehlt...

die Umsetzung der vorhandenen
Erkenntnisse zur Katastrophenvor-
sorge in Politik, Wirtschaft und
Verwaltung.

die Weiterentwicklung einer fach-
und länderübergreifenden Koopera-
tion in der operativen Katastrophen-
vorsorge.

die Entwicklung medialer Strategien
zur Förderung und Stärkung des
Vorsorgebewusstseins in der
Gesellschaft.